

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Werkheim Uster ZH (SBZ 1976, H. 21, S. 286). Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 24. September bis zum 3. Oktober in der Landihalle Uster beim Schulhaus Pünt statt. Öffnungszeiten: Samstag von 10 bis 18 h, Sonntag von 14 bis 17 h, Montag bis Freitag von 14 bis 18 h. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.

Um- und Neugestaltung der de-Vigier-Häuser, Solothurn (SBZ 1976, H. 31/32, S. 469). Der Veranstalter des öffentlichen Ideenwettbewerbes «Um- und Neugestaltung der de-Vigier-Häuser in der Altstadt von Solothurn» teilt mit, dass der *Eingabetermin* für die Entwürfe bis zum 31. Januar 1977 verlängert worden ist.

Schulanlage Schamserberg GR. In diesem Projektwettbewerb unter neun eingeladenen Architekten entschied das Preisgericht, drei Entwürfe weiterarbeiten zu lassen. Die Namen der Verfasser werden erst nach der Überarbeitungsstufe ermittelt.

Künstlerische Ergänzung im Waldfriedhof Schaffhausen. Der Stadtrat von Schaffhausen erteilte im Mai 1976 an sechs Künstler einen Entwurfsauftrag für die künstlerische Ergänzung der neuen Urnennischenanlage im Waldfriedhof Schaffhausen. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat den Entwurf von *Hans Josephsohn*, Zürich, ausführen zu lassen. Preisrichter waren Jörg Allig, Schaffhausen, Ernst Suter, Aarau, Felix Kohn, Zürich, Paul Grass, Zürich, Markus Werner, Schaffhausen.

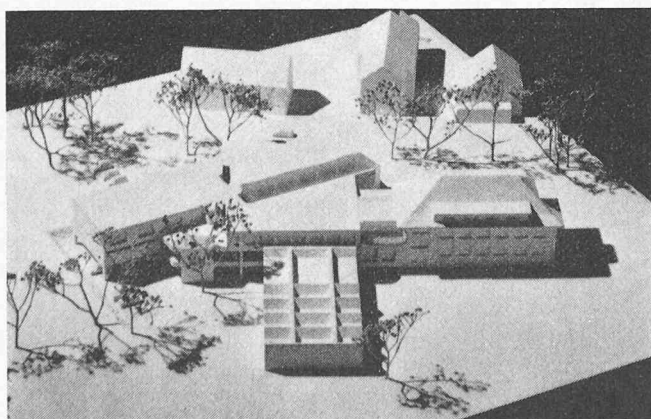
Die Entwürfe werden in einem Nebenraum der Friedhofkapelle im Waldfriedhof ausgestellt. Öffnungszeiten: bis Sonntag, 26. September, täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h.

Gemeindezentrum Ruggell FL (SBZ 1976, H. 22, S. 304). In diesem Projektwettbewerb wurden elf Entwürfe eingereicht. Ein Entwurf musste wegen eines Verstosses gegen die Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (8500 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung
Bargetze und Nigg, Vaduz; Mitarbeiter: Heeb
2. Preis (5500 Fr.) Hasler, Architekturbüro AG, Vaduz;
Mitarbeiter: H. Kalser, F. Kocsis
3. Preis (5000 Fr.) Planungsbüro Triesenberg, Triesenberg
4. Preis (4500 Fr.) Hans Jäger, Schaan
5. Preis (3500 Fr.) Silvio Marogg, Triesen; Mitarbeiter: Horst Krüger
6. Preis (3000 Fr.) Ospelt AG, Schaan

Fachpreisrichter waren Walter Walch, Vaduz, Paul Biegger, St. Gallen, Robert Obrist, St. Moritz. Die Ausstellung ist geschlossen.

1. Preis, Aufnahme des Wettbewerbsmodells



Aus dem Bericht des Preisgerichts

Der Abbruch des Gemeindegemeinschaftsraums erlaubt dem Verfasser, die Neubauteile eng mit dem Schulhaus zu verbinden, wobei die gewünschten Erweiterungen optimal realisierbar sind. Der Haupteingang liegt an einem gut proportionierten Vorplatz. Die abgesenkte Parkierungsfläche erlaubt eine günstige Anlieferung für den Saalbetrieb und die Anlage eines separaten Zugangs für die Turnhalle. Die Verbindungen der verschiedenen Raumgruppen untereinander sind gut gelöst. Im einzelnen sind die Grundrisse des Schultraktes und der Gemeindeverwaltung gut studiert. Die Grundkonzeption ist in ihrer kompakten Anlage wirtschaftlich. Das Projekt zeigt eine der Aufgabe entsprechende beachtliche Qualität. Gesamthaft würde es durch Straffung und eine diszipliniertere Formensprache bzw. Wahl der Formelemente gewinnen.

Alterswohnheim in Ober-Leimbach, Adliswil ZH

Der Verein Altersheim «Im Ris», Zürich, eröffnete im März 1976 einen Projektwettbewerb unter elf eingeladenen Architekten für ein Alterswohnheim in Ober-Leimbach, Stadtgebiet Adliswil. Zu projektieren war ein Alterswohnheim für rd. 80 Pensionäre: 68 Einer-Appartements und 6 Appartements für Ehepaare. Es wurde gewünscht, dass eine Anzahl Pensionärzimmer in der Nähe der Pflegeabteilung disponiert werden, um auf diese Weise eine gewisse Beweglichkeit in der Zimmerbelegung (Pensionäre – Pflegebedürftige) sicherstellen zu können. Je Wohneinheit von 10 bis 15 Zimmern waren die üblichen Nebenräume vorzusehen. Das Programm verlangte ferner eine Pflegeabteilung mit 12 Betten und entsprechenden Nebenräumen, allgemeine Räume wie Foyer, Cafeteria, Essraum, Mehrzweckraum usw. Getrennt vom Heimbetrieb sollten für das Personal zwei 4 1/2- und zwei 2 1/2-Zimmerwohnungen bereitgestellt werden. Als wesentliche Erschwernis für die Lösung der Aufgabe wirkten sich die örtlichen geologischen Verhältnisse aus. Es war unter anderem zu beachten, dass die Gebäude mit ihren Hauptabmessungen in die Hangrichtung gestellt werden mussten. Das Gebäudegewicht durfte nicht grösser sein als das Gewicht des aufgehobenen Materials. Aufschüttungen, die eine zusätzliche Belastung des Baugrundes zur Folge gehabt hätten, mussten vermieden werden.

Als Fachpreisrichter wirkten Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, Ernest Brantschen, St. Gallen, und Prof. Benedikt Huber, Zürich; Ersatzfachpreisrichter: Esther Guyer, Zürich, und Fritz Oggenfuss, Zürich. Für die Beurteilung waren die folgenden Kriterien massgebend: Lage und Orientierung im topographisch und geologisch schwierigen Gelände, massstäbliche Einpassung ins Wohnquartier, Vermeidung zu hoher Baukörper, Erschliessung, Gestaltung der Freiräume und deren Beziehung zum Gebäude, Wohncharakter des Heims, innerer Betriebsablauf und Wirtschaftlichkeit.

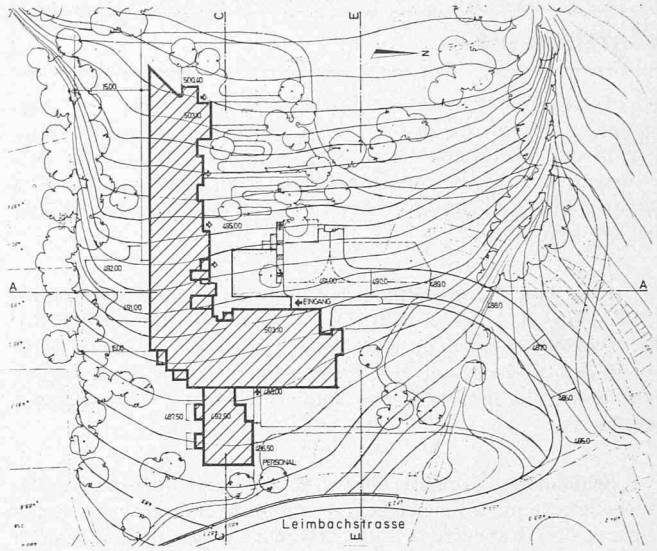
B. O.

Aus dem Bericht des Preisgerichts

Der langgestreckte, winkelförmige Baukörper ist gut in das Gelände eingepasst, der Südtrakt nimmt Beziehung auf zur Baumreihe des Schürbaches, die Baumasse und die Stockwerkanzahl wirken massstäblich. Der Eingangsbereich und die Gemeinschaftsräume sind im Erdgeschoss zweckmässig, lebendig und konzentriert angeordnet, der Durchblick vom Eingang her und die ebenerdige Beziehung zum Garten wirken ansprechend. Die einbündige Anordnung der Heimzimmer im Südflügel führt zu sehr langen und relativ schmalen Korridoren, die jedoch wegen ihrer Gestaltung und Lichtführung erträglich sind. Im doppelbündigen Ostflügel sind die Westzimmer durch Gebäudeschatten und Berglage benachteiligt. Die Lage des Aufenthaltsraumes und die direkte Beziehung jeder Etage zum Gelände und zum Fussweg sind sehr erfreulich. Die Pflegeabteilung ist im obersten Geschoss etwas abgelegen. Die Personalwohnungen an der Ostseite sind wunschgemäss abgesondert, der Anbau ist jedoch nicht ganz überzeugend an den Hauptbau angefügt. Die Gestaltung führt im Äusseren zu schönen Freiräumen und trotz dem einfachen Baukörper zu gut gegliederten Ansichten. Im Innern überzeugen die vielfachen Durchblicke und Beziehungen zum Garten. In betrieblicher Hinsicht sind Gemeinschaftsräume und Pensionäreinheiten sehr vorteilhaft organisiert.

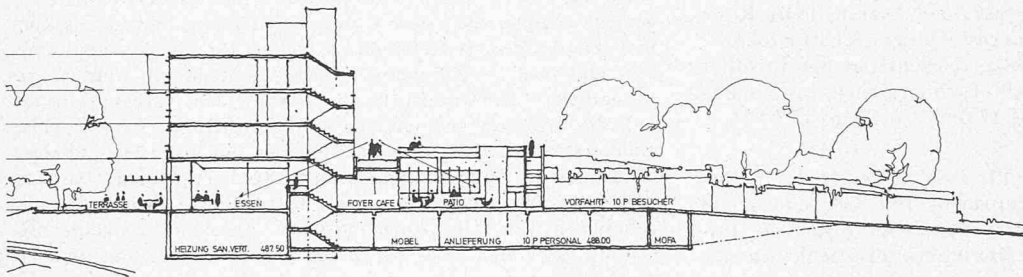


Modellaufnahme von Südosten, im Vordergrund das Personalwohnhaus

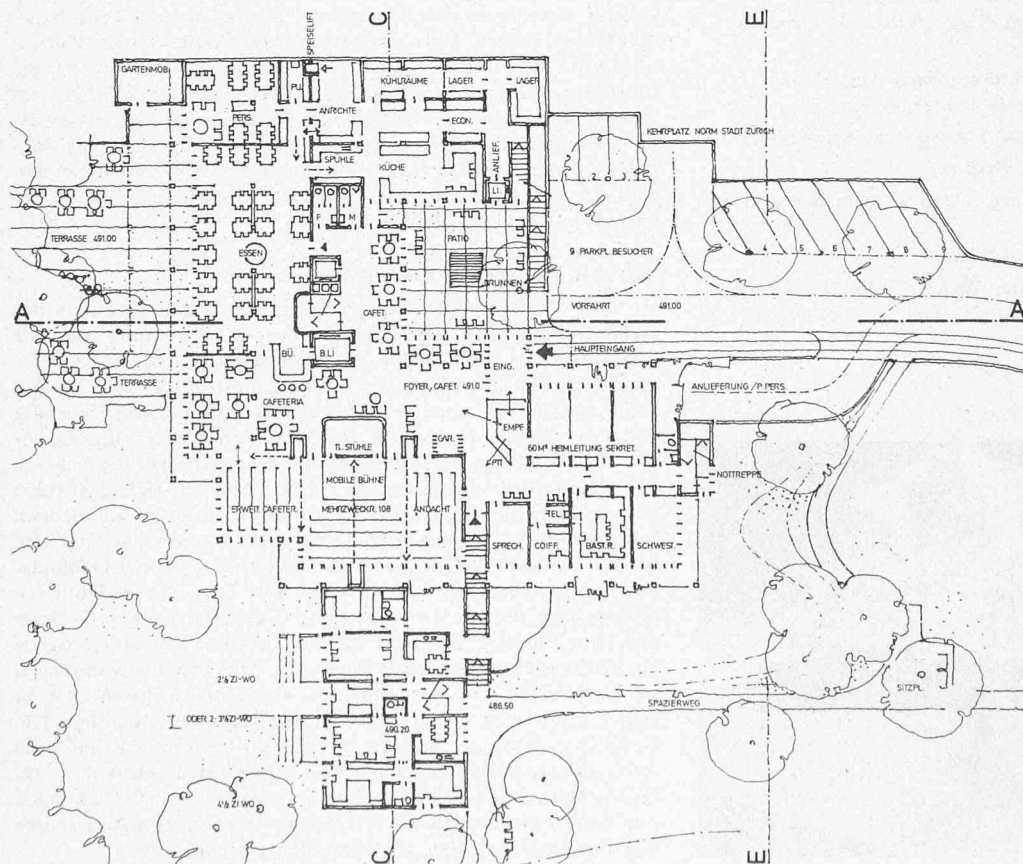


Modellaufnahme von Südosten

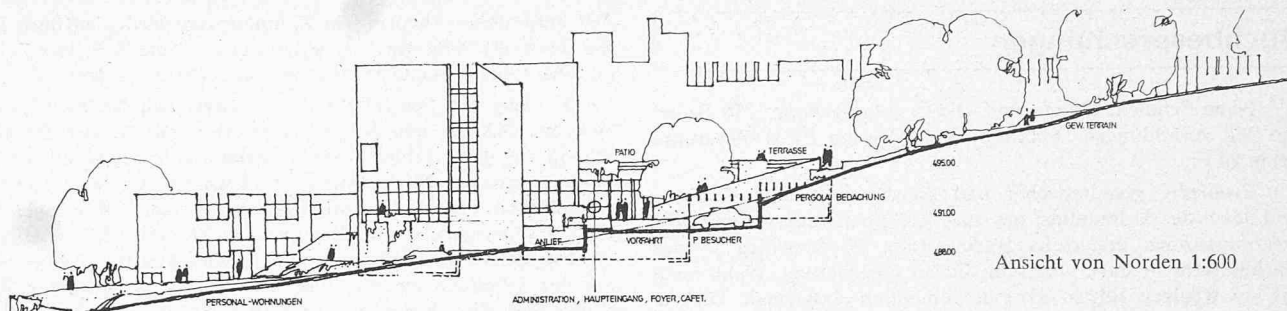
Alterswohnheim mit Pflegeabteilung in Ober-Leimbach, Adliswil
 ZH 1. Preis (5000 Fr.) Verfasser: **Kuhn und Stahel**, Zürich; Mitarbeiter: **W. Fischer**



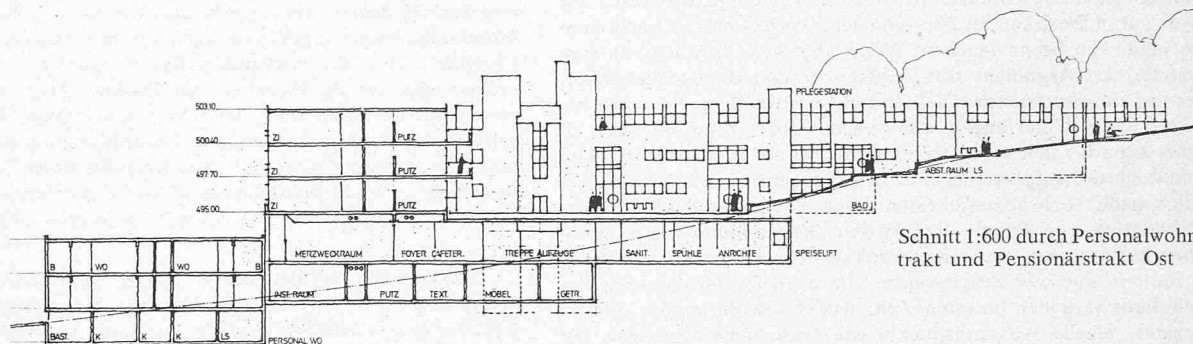
Schnitt 1:600 durch Pensionärstrakt Süd, Foyer und Anlieferung



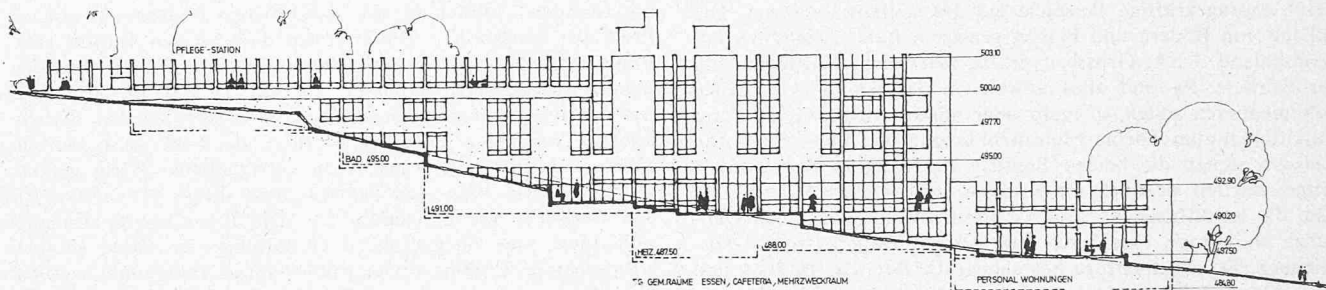
Grundriss Erdgeschoss 1:600, Essraum, Küche, Foyer, Mehrzweckraum, Verwaltung, Personal



Ansicht von Norden 1:600



Schnitt 1:600 durch Personalwohntrakt und Pensionärstrakt Ost



Oben: Ansicht von Süden 1:600

Links: 3. Obergeschoss 1:600

Unten: 1. Obergeschoss 1:600

